

## DIY und VHS: 7 Thesen für die Volkshochschule von morgen

*Van Bo Le Mentzel, Architekt mit politischem Anspruch und Erfinder der »Hartz-IV-Designermöbel« zum Selberbauen, hat eine Vision für die Volkshochschule von morgen. Ein Auszug aus seinem Vortrag beim Kölner Bundesfachtag Kultur im März 2014 bietet ungewöhnliche Impulse:*

»Die Volkshochschule ist meines Erachtens die wichtigste Bildungsidee der letzten 200 Jahre in Europa (...). Aber sie hat keine Vision (...). Wir brauchen also unbedingt Menschen, die frei denken können (...). Viele sprechen von der Generation Y. Einer Generation von Menschen, die Fragen stellt, Antworten sucht und findet. Ich bin einer davon. Meine Antwort lautet: Konstruieren statt Konsumieren. (...) Mit Freude beobachte ich den wachsenden Erfolg der Petitionen. Sowohl online (change.org) als auch auf dem Platz (100 % Tempelhofer Flugfeld). Ein schönes Wort: Volksbegehren. Das Volk begehrt. Das Volk will entscheiden. Das ist die Vision, die ich für die Volkshochschule sehe. Eine Bildungseinrichtung, die sich als Partner sieht für dieses Volk. Ein Volk, das begehren, entscheiden und abstimmen will, für eine gerechtere Gesellschaft, eine gesündere Wirtschaft. Hier kommen sieben Thesen, die die Volkshochschule vielleicht schon morgen umsetzen kann, um diese Vision zu erreichen:

### *1. Neues Lernen – im Netzwerk lernen*

Die Stanford University hat mit iTunes die Online-Uni iTunesU gegründet. Die Khan Academy ist eine Online-Schule, wo man den Dreisatz lernen kann. TED.com liefert mit Zehnminuten-Vorträgen Ideen, die mein Weltbild verändert haben. Alles online. Das meiste gebührenfrei. In Bar Camps bringen sich die Teilnehmer gegenseitig etwas bei. Die VHS verfügt über ein Riesennetzwerk von Menschen. Bauen Sie auf diesem Netzwerk auf! Erfinden Sie Lernen neu.

### *2. Eigenarbeit – Selbstermächtigung statt Hobby*

Wer weiß, wie man Tomaten züchtet, ist unabhängig von der Tomatenindustrie. Wer weiß, wie man Möbel baut, ist unabhängig von der Möbelindustrie. Wer weiß, wie man ein T-Shirt näht, ist unabhängig von H&M. Wo können wir noch mehr Unabhängigkeit gebrauchen? Medizin? Pharma? Warum nicht, eine eigene Handcreme oder Seife herstellen lernen mit der Volkshochschule. Homöopathische Alternativen zu Aspirin entwickeln. Akkupressur für Anfänger. Nichts gegen Töpferkurse. Aber versteht die Töpferkurse als politisches Statement, nicht nur als Hobby.

### *3. Referenten – Neue intrinsische Motivation*

Lösen Sie sich von dem Irrglauben, dass Menschen nur bewegt werden können durch extrinsische Reize (z.B. Lohn, Druck). Geben Sie Ihren Referenten die Möglichkeit, zu entscheiden, wie sie vergütet werden wollen. Manche brauchen ein Atelier, eine Ladenzeile für eine temporäre Nutzung, manche wollen Werkzeuge ausleihen. Manche wollen Mitgestaltungsmöglichkeiten. Ein VHS-Stipendium, ein VHS-Artist-Residency-Programm. Es gibt mehr Möglichkeiten, zu motivieren als ein VHS-Salär. Fördern Sie Ihre Referenten. Betrachten Sie Ihre Referenten nicht als Dienstleister, sondern als Teil der Community.

### *4. Standort – Räume für Begegnungen und Experimente*

Das ist womöglich das größte Kapital, über das die VHS verfügt. Räume! Viele Räume stehen leer oder müssen renoviert werden. Geben Sie diese Räume frei! Für temporäre Nutzungen, für Kreativität, für Pop-Up-Galerien, für Flüchtlinge, für Startups, für Repair-Cafés, für Bar Camps ... wagen Sie das Experiment. Sie haben wenig zu verlieren.

*5. Werkzeuge – Werkzeug für das Volk*  
Sie verfügen über Werkzeuge, die schon fast das Repertoire eines Heimwerkergeschäftes abdecken. Sie leisten einen großen Beitrag für unsere Umwelt, wenn Sie dazu beitragen können, dass weniger Akkubohrer gekauft werden, die dann eh nur verstauben zu Haus. Arbeiten Sie zusammen mit Fairleihen.de oder Peerby und behandeln Sie Ihre Werkzeuge als Volkseigentum. Nicht als Eigentum der VHS.

### *6. Demokratie weiterdenken – In der Crowd steckt die Kraft*

Welche Rolle spielt eigentlich das Volk bei der Volkshochschule? Haben Sie schon über Mitbestimmung nachgedacht? Gibt es einen Nachbarschaftsbeirat oder sonst irgendeine Möglichkeit, dass das Volk die Inhalte der VHS mitgestaltet? Welche Missstände in Ihrem Viertel liegen vor? Kriminalität, Gentrifizierung, Gewalt, Infrastrukturschwächen – die VHS wird sich dafür nicht zuständig fühlen. Warum eigentlich nicht? Die VHS könnte sich als Sammelpunkt engagierter Bürger verstehen, die gemeinsam die Stadt aufräumen.

### *7. Zugang zu Bildung – VHS als Bildungsmanager*

Heute versucht die VHS auf eine Kursnachfrage mit einem Kursangebot zu antworten. Die Volkshochschule der Zukunft ist intelligenter. Sie bietet eher Räume an, um den individuellen Bildungsweg zu finden: Lern-Cafés, wo die VHS berät, wie das fehlende Wissen angeeignet werden kann, ob mit VHS-Kursen oder auch ohne. In diesen Lern-Cafés gibt es Design-Thinking-Lernräume und Seminarräume mit großen Leinwänden, die Vorträge und Youtube-Videos zeigen. Das Wissen ist bereits da. Es ist im Netz. Es ist unmöglich und auch nicht notwendig, alles in VHS-Räumen zu lehren.«